

reisen darnach thun müssen, in Zukunft Filiale geordnet und solche Veran-
staltung gemacht werde, daß ein Prediger gewissen Filialen mit vor-
stehe, an solchen örthern aber füglich tüchtige Schulmeister bestellet werden,
welche daselbst durch Lesen und Singen in Abwesenheit des Predigers die
Gemeinde erbauen können.

2. Duldung der katholischen Kirche in Preußen (1732).¹

... ich habe in der tiltsischen² Niderung der mence Litauer als coloniste
kato.³ Wenn Ihn der Gottesdienst genommen wierdt, so lauffen die Leutte
außer Landes. Das ist die faulte die Luis 14.⁴ getahn. Die will ich nit
nach tuhn. Ich meine Lande popelire aber nit depopelire. Indessen sollen
sie die Jesuiter ab schaffen⁵ und Augustiner oder Bernhardiner hinsetzen.
S. W.

3. Einführung deutscher Wirtschaftsart.⁶

a) (23. September 1722:) ... daß über die bereits verschriebenen und
nach Preußen abzufendenden Leute (200 Familien) so mit dem Frühling
zu Wasser abreisen sollen⁷, noch 10 tüchtige Beamte, 25 Hofmeisters,
50 Teutsche Knechte, 50 Mägde und 200 Hausleute ausgesucht und dort-
hin gesendet werden sollen.⁸

b) (Wusterhausen, 13. Oktober 1722; an die Kammer in Königsberg:)
Ich habe allhier noch einen Administratorem Namens Cammann ange-
nommen, welcher ein tüchtiger Wirth ist und insonderheit gute Geschicklich-
keit hat, Wirthschaften einzurichten; und bringet zwei Söhne mit, die auch
bei der Wirthschaft employret werden können; er wird auch einige Hofmeister,
Knechte und Mägde mitbringen. Soll all dort Wirthschaften einrichten. Sollte
er mit Geld einigermaßen zu thun haben müssen, wird nöthig seyn, darunter
alle gehörige praecautions und Aufsicht zu gebrauchen. Ein tüchtiger Haus-
wirth, der das seinige recht versteht, ist deshalb nicht sogleich zurück zu
setzen, weil er mit dem Gelde nicht recht umzugehen weiß, sondern nur
genaue Aufsicht nöthig, bis man mit der Zeit Gelegenheit haben wird, ihn
näher kennen zu lernen.

¹ Eigenhändige Randbemerkung des Königs zu einem Bericht des auswärtigen Departements vom 1. März 1732. Abgedruckt bei Lehmann, Preußen und die katholische Kirche. I, 836 f.

² Tilsit. ³ katholisch.

⁴ Der Fehler Ludwigs XIV., die Aufhebung des Edikts von Nantes.

⁵ Es blieb indessen auch bei der Duldung der Jesuiten in Tilsit.

⁶ Der König suchte die Landwirtschaft Ostpreußens besonders durch Verpflanzung von Untertanen aus seinen anderen Provinzen zu heben; hierdurch wurde die Einführung der überlegenen deutschen Wirtschaftsart auch in Preußen bezwedt.

⁷ Die Fahrt ging auf dem Wasserwege von Stettin über Königsberg bis Insterburg.

⁸ Stadelmann 55. Die Leute sollen von den Domänenkammern in Magdeburg und Halberstadt ausgesucht werden.